



RatgeberFuhrpark

Richtiges Fahrverhalten im Tunnel

Genau genommen herrschen bei der Fahrt durch einen Tunnel ähnliche Bedingungen wie auf einer laternengesäumten nächtlichen Landstraße. Und dennoch führt die Gewissheit, dass sich Tausende Tonnen Stein über einem befinden, bei vielen Autofahrern zu beklemmenden und unbehaglichen Gefühlen. Tunnelangst ist nicht selten, kann aber überwunden werden.

Grundsätzlich gilt:

Überprüfen Sie rechtzeitig vor dem Tunnel die Tankfüllung und tanken Sie bei Bedarf nach. Alle Fenster sollten geschlossen und die Lüftung auf Umluft gestellt werden. Auf diese Weise gelangen weniger Schadstoffe in das Wageninnere. Bei der Einfahrt in den Tunnel ist auf Ampeln und Verkehrszeichen zu achten. Auch wenn der Tunnel gut ausgeleuchtet ist, ist das Abblendlicht einzuschalten. Für eine optimale Sicht ist eine Sonnenbrille abzusetzen. Niemals – außer in Notsituationen – sollte ein Autofahrer im Tunnel anhalten, rückwärtsfahren oder gar wenden.

Die richtige Fahrweise

Die meisten Unfälle werden durch ein Fehlverhalten des Fahrers verursacht. Wie statistische Auswertungen zeigen, ist die häufigste Unfallursache ein zu geringer Sicherheitsabstand zum Vordermann, die zweithäufigste eine überhöhte Geschwindigkeit. Um sicher durch einen Tunnel zu kommen, sollten wichtige Grundregeln beachtet werden. Durch eine angepasste und umsichtige Fahrweise können Autofahrer selbst zu mehr Sicherheit beitragen und Unfällen vorbeugen.



Während der Durchfahrt

Auch hier gilt: zulässige Höchstgeschwindigkeit beachten und gleichmäßig fahren. Im Tunnel ist die Einhaltung des Sicherheitsabstands zum Vordermann besonders wichtig. Gerade durch die geänderte Umgebung und dunklere Lichtverhältnisse sind Abstand und Geschwindigkeiten schwerer einzuschätzen. Prägen Sie sich während der Durchfahrt die Sicherheitseinrichtungen ein, sodass Sie diese bei einem Notfall schnell erreichen können.

Stau im Tunnel

Bildet sich ein Stau im Tunnel, ist sofort der Warnblinker einzuschalten, um die nachfolgenden Verkehrsteilnehmer zu warnen. Kommt der Verkehr zu völligem Stillstand, ist auf ausreichenden Sicherheitsabstand zum Vordermann zu achten, sodass jederzeit zügig eine Rettungsgasse gebildet werden kann. Bei längerem Stillstand sollte der Motor abgestellt werden.

Panne oder Unfall im Tunnel

Bei einer Panne oder einem Unfall im Tunnel ist sofort der Warnblinker einzuschalten. Sofern das Fahrzeug noch fahrtüchtig ist, am besten aus dem Tunnel fahren. Ist dies nicht mehr möglich, das Fahrzeug in einer Nothaltebucht oder falls diese nicht in erreichbarer Entfernung ist, ganz am rechten Fahrbahnrand abstellen. Den Motor in jedem Fall abstellen, aber den Schlüssel stecken lassen, damit Rettungskräfte das Fahrzeug bewegen können.

Vor Verlassen des Fahrzeugs immer auf den rückwärtigen Verkehr achten und die Warnweste anziehen. Anschließend das Warndreieck im vorgeschriebenen Abstand hinter dem Fahrzeug positionieren. Rettungskräfte über das Notruftelefon verständigen. Somit wird automatisch die Position an die Helfer übermittelt. Bis zum Eintreffen der Rettungskräfte – sofern notwendig – Erste Hilfe leisten.

Feuer am Fahrzeug

Sofort die Warnblinker einschalten. Am besten das Fahrzeug aus dem Tunnel fahren. Ist dies nicht mehr möglich, das Fahrzeug in einer Nothaltebucht bzw. am äußeren rechten Fahrbahnrand abstellen. Den Motor abstellen, aber den Schlüssel wie bei einer Panne oder einem Unfall im Zündschloss stecken lassen. An den dafür vorgesehenen Einrichtungen Feueralarm auslösen und versuchen, so weit wie möglich selbst zu löschen. Ist das Feuer nicht löscherbar, den Tunnel schnellstmöglich durch die dafür vorgesehenen Notausgänge verlassen.

Die Angst im Tunnel

Sie ist eine Form der Klaustrophobie, Angst, die in geschlossenen Räumen aufkommt. Es ist eine Angst, die meist mit der Länge des Tunnels zunimmt. Doch selbst wer angstfrei durchkommt, ist erleichtert, wenn er das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels sieht.



Diese Tipps können helfen:

- Im Tunnel auch bei freier Strecke etwas unter der erlaubten Höchstgeschwindigkeit bleiben, das senkt den Stresspegel.
- Bewusst, ruhig und tief atmen. Sich klarmachen, dass es Überwachung, Hilfe und Notausgänge gibt.
- Vielen hilft auch Musik, ein spannendes Hörbuch oder eine Unterhaltung mit ihren Beifahrern.

Sicherheitseinrichtungen

In Tunneln kann ein funktionierendes Sicherheitssystem im Falle eines Unfalls oder Brandes Leben retten. Folgende bauliche und technische Maßnahmen erhöhen die Sicherheit in Tunnelanlagen:

- nach Fahrrichtungen getrennte Tunnelröhren
- zusätzliche Rettungsstollen, die hauptsächlich als Fluchtweg, aber auch als Zugang für Einsatzkräfte genutzt werden können
- Belüftungsanlage mit Strahlventilatoren und eventuell Belüftungsschächten
- Anlage zur Sichttrübungsmessung
- Anlage zur Windgeschwindigkeitsmessung
- automatische Brandmeldeanlage
- Sprinkleranlage und für die Feuerwehr Löschwasserentnahmestutzen
- Fluchtweghinweise mit Entfernungsangabe und Fluchtwegbeleuchtung
- Notrufnische mit Notrufanlage sowie mit Brandmelder und Feuerlöscher
- Abflusssystem für brennbare Flüssigkeiten
- Überwachungskameras
- Nothaltebuchten bei Straßentunneln

Gefahrguttransporter im Tunnel

Nachdem sich Ende der 1990er-Jahre einige schwere Tunnelunglücke mit Gefahrguttransportern ereignet hatten, entschied man, die Tunnel zu kategorisieren und ggf. für Gefahrguttransporter zu sperren. Gefahrguttransporteure, die einen Tunnel durchfahren wollen, müssen auf die entsprechende Beschilderung achten. Das Ziel ist: mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Beachten Sie: In einem Tunnel sollte man immer auf die Selbstrettung vertrauen und nicht darauf, dass man gerettet wird.

Bestellen Sie sich Ihren kostenlosen Sammelordner für die RatgeberFuhrpark-Ausgaben. Einfach im Internet das Bestellformular ausfüllen.

HDI Versicherung AG

HDI-Platz 1

30659 Hannover

fp.kraftfahrtversicherung@hdi.de

www.hdi.de/ratgeber-fuhrpark

Hinweis:

Dies ist eine allgemeine Information. Sie ist rechtlich nicht verbindlich und stellt keine Rechtsberatung dar.